

# Mehrzweckgebäude in Modriach erhielt den „Florianisegen“

Die Modriacher Organisationstalente und der heilige Florian führten bei dieser Veranstaltung perfekt Regie

Selbst die besten Hollywood-Regisseure hätten die Eröffnung des Mehrzweckgebäudes in Modriach, die am 22. August durchgeführt wurde, nicht exzellenter inszenieren können. Es hatte nämlich den Anschein, daß die Modriacher Feuerwehrkameraden mit ihrem Schutzpatron, dem heiligen Florian, inspirativ Absprache hielten, damit die Teilnehmer des Festaktes von Regentropfen verschont blieben. Knapp vor Beginn der Einweihung schüttete es noch wie aus Kübeln vom pechschwarzen Gewitterhimmel. Doch dann brachen – zur Erleichterung aller – plötzlich Sonnenstrahlen die Wolkendecke auf, und mit der Feierstunde konnte pünktlich begonnen werden. Als zum Abschluß die letzten Takte der steirischen Landeshymne verklungen waren und die Besucher der Einweihung zum Dämmerchoppen in das benachbarte Festzelt eilten, goß es neuerlich in Strömen. Der Festakt hätte keine Minute länger dauern dürfen, denn sonst wäre diese Veranstaltung für alle Teilnehmer eine sehr „nasse“ Angelegenheit geworden. Bravo, das war perfektes „Timing“!

„Die Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes und die Verleihung des Gemeindewappens durch die Steiermärkische Landesregierung sehen wir Modriacher als Zeichen der Gemeinsamkeit“, sagte Bürgermeister Josef Archan bei seiner Begrüßung, der neben den vielen Schaulustigen auch eine Reihe von Ehrengästen willkommen heißen durfte. Der Einladung folgten unter anderem Landesrat Erich Pörtl (er hielt die Festrede), Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, „Katastrophenschutzhofrat“ Dr. Konrad vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Brandrat Erwin Drexler, Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Peter Klug, Dr. Franz Schweighofer als Vertreter des Bezirkshauptmannes, weiters Dr. Leopold Krenn vom Steirischen Zivilschutzverband, die Nachbarbürgermeister und nicht zuletzt die Feuerwehr-Abordnungen des Bezirkes sowie aus dem kärntnerischen Preitenegg.

Ohne finanzielle Hilfestellung von seiten des Landes Steiermark und der Bevölkerung wäre eine infrastrukturelle Aufwertung des Ortes Modriach gar nicht möglich, stellte Bürgermeister Archan bei der Verlesung des Bauberichtes fest. Seinen besonderen Dank adressierte er deshalb in erster Linie sowohl an Landeshauptmann Dr. Josef Krainer als auch an die „hofrätlichen“ Vertreter in der Rechtsabteilung 7 und des Katastrophenschutzreferates beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung für die großzügige und unbürokratische Unterstützung des zirka 13,5 Mio. Schilling teuren Vorhabens. Ausgesprochen fleißig waren die Feuerwehrmänner von Modriach beim Aufbau des Objektes: Sie leisteten freiwillig zirka 2500 Arbeitsstunden. Die einheimische Bevölkerung zeichnete sich darüber hinaus mit hohen Geld- und Bauholzspenden aus. Auch ihnen ein herzliches „Dankeschön“!

Der Spatenstich für das so gut in das Ortsbild passende Gebäude



Foto: Norbert Pluko, Modriach

erfolgte vor genau drei Jahren. 25 Unternehmen – die meisten haben ihren Sitz im Bezirk Voitsberg – beteiligten sich am Bau des Objektes, das in Zukunft vor allem als Heimstätte der örtlichen Feuerwehr dienen soll. Verbunden mit der ebenfalls erfolgten Aufstockung an Ausrüstung (neben einer Tragkraftspritze wurde auch ein Tanklöschfahrzeug seiner Bestimmung übergeben) ist die FF Modriach nun besser in der Lage, ihren Aufgaben, die auch die schwierigen Einsätze auf der nahegelegenen Südautobahn beinhalten, nachzukommen. Im Feuerwehrtrakt befinden sich zwei Stellplätze mit Abgasabsaugung, ein Bekleidungs- und Kommandoraum, eine Atemschutzwerkstatt und Sanitärräume. An Ausstattung sind weiters eine Schrägschlauchtrocknung, eine Stiefelwaschanlage sowie ein Freiwachplatz vorhanden.

Zusätzlich ist im Gebäude eine große Garage mit Streusandlager für die Straßenerhaltungs- und Winterdienstgeräte der Gemeinde untergebracht. Das ausgebaute Dachgeschoß beherbergt drei Wohneinheiten (die Mieter zogen bereits im Jänner 1991 ein), zu denen auch Garagen und Kellerabteile gehören. Sehr wichtig für den Ausbau der Infrastruktur des Ortes ist die ebenfalls im Gebäude untergebrachte Biomasseheizung, die sowohl die Schule als auch das Gemeindeamt sowie weitere Einfamilienhäuser im Ortsbereich mit umweltfreundlicher Energie versorgt, wobei das Hackgut dafür von Bauern aus der Gemeinde geliefert wird. Das Mehrzweckgebäude in Modriach hat also wegen seiner funktionellen Vielfalt eine Reihe von Aufgaben zu erfüllen.

In seinen Grußworten lobte der steirische Landesbranddirektor Karl Strablegg nicht nur das Engagement der Modriacher Feuerwehrleute unter ihrem Kommandanten Erich Krammer, er zeigte auch ein besorgniserregendes Problem auf: Es gäbe noch zuwenig Brand-

schutzeinrichtungen auf den österreichischen Autobahnen. „Nehmen wir an, in einem Autobahntunnel passiert eine Massenkarambolage oder ein schwerer LKW-Unfall mit gefährlichen Gütern. Die Freiwilligen Feuerwehren sind in solchen Fällen eher hilflos den Feuerbrünsten ausgeliefert, weil es ihnen an zusätzlichen Brandschutzeinrichtungen und Geräten fehlt“, stellte Strablegg fest. Seine jahrelange Forderung an die verantwortlichen Stellen, mehr Mittel („Zehn Millionen Schilling könnten wir noch brauchen!“) aus dem Katastrophenschutzfonds für derartige, lebensnotwendige Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, wurde zwar von den Politikern angehört, so der Redner, aber außer vielen Versprechungen sei bis heute nichts geschehen. Der oberste steirische Feuerwehrmann weiter: „Wenn man bedenkt, daß ein Autobahnkilometer je nach Geländebeschaffenheit dem Bund zwischen 50 und 150 Mio. Schilling kostet und für Brandschutzeinrichtungen lediglich zirka 40 Mio. Schilling aufgewendet werden, dann ist das, gelinde gesagt, eine Verantwortungslosigkeit der zuständigen Politiker!“ Nun sei es an der Zeit, seinen Forderungen endlich nachzukommen. Wahrscheinlich müsse vorher etwas passieren, damit etwas passiert, meinte Strablegg abschließend.

Landesrat Erich Pörtl, der wegen der Verleihung des Gemeindewappens nach Modriach gekommen war, versprach in seiner Festrede, die Forderung des Landesbranddirektors nochmals beim Landeshauptmann zu urgieren bzw. den Beamten im Wirtschaftsministerium vorzutragen, meinte aber, daß „ein Bauer zum Miststapel auch eine Mistgabel braucht, damit er diese Tätigkeit durchführen kann!“ Im politischen Jargon heißt das so: Wer als Politiker verschiedene Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, erfüllen soll, der muß sich auch vergewissern, ob dafür entsprechende finanzielle Mittel vorhanden sind. Eine Betriebsfeuerwehr für die Autobahnen lehne er ab, weil diese zu kostenintensiv sei. Er, so Pörtl, bewundere die 45 000 steirischen Feuerwehrleute, die jährlich zu 1800 Einsätzen mit gefährlichen Gütern gerufen werden.

Im Rahmen seiner Ansprache, die mit viel Humor vorgetragen wurde, überreichte Landesrat Erich Pörtl im Namen der Landesregierung Bürgermeister Josef Archan die Urkunde zur Verleihung des Gemeindewappens. Es zeigt auf blauem Grund einen goldenen Kessel und fünf goldene Gräser. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, daß der slawische Wortstamm „mod“ blau oder auch Wasser bedeutet. Der goldene Kessel in der Mitte weist auf den heiligen Veit als Pfarrpatron hin; die Gräser stellen die fünf Gegendnamen der Gemeinde dar. Sie deuten auf die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie auf den Erholungswert in der Gemeinde hin.

Diakon August Göbner segnete schließlich das Mehrzweckgebäude mit seinen gesamten Einrichtungen und gratulierte der FF Modriach, daß sie so ein herzliches Verhältnis zum heiligen Florian (wegen des Wetters) entwickelt habe.

## Beteiligte Firmen:

Firma Johann Schwarz, Hatzendorf (Innenausbau-Trockenbauarbeiten); Firma Bonstingl, Fürstenfeld (Estricharbeiten); Firma Südwestbau Ges. m. b. H., Leibnitz (Außenanlagen); Firma Ernst Oberländer, Ligest (E-Installationsarbeiten); Firma Karl Gallmaier, Graz (Kunststeinarbeiten); Firma Erich Kröpfel, Voitsberg (Sanitärinstallation); Firma Weber-Wohnen OHG, Voitsberg (PVC, Teppich, Klebparkettverlegung); Firma Martin Ofner, Köflach (Fliesenlegerarbeiten); Firma Willibald Wagner, Stallhofen (Heizungs- und Lüftungsinstallation); Firma Herbert Jandl, Söding (Malerarbeiten); Firma Ewald Weiß, St. Johann o. H. (Bautischlerarbeiten); Firma Johann Lackmayer, Modriach (Schlosserarbeiten); Firma Maschutzniß, Bärnbach (Holzfenster); Firma Adolf Kienzl, Edelschrott (Zimmermannsarbeit); Firma Karlheinz Deutsch, Voitsberg (Bauspenglerarbeiten); Firma Ott-Bau Ges. m. b. H., St. Stefan ob Stainz (Verputzarbeiten); Firma Altenburger, Voitsberg (Dachdeckerarbeiten); Firma Probst & Schmidt Bauges. m. b. H., Voitsberg (Baumeisterarbeiten); Firma Polytechnik, Weißenbach/Trstg. (Hackschnitzelanlage); Firma Anton Speiser, Lieboch (Sektionaltore); Firma Kothgasser, Graz (Planung – Haustechnik); Firma Loibner, Vogau (Elektroplanung).